



**EINGLIEDERUNGS-
BERICHT**
JOBCENTER
FRIESLAND

2021



INHALT

Einleitung	3	3.5	Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Migranten	18
1. Der Landkreis Friesland		3.6	Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden	19
1.1 Regionale Struktur	4	3.7	Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden	20
1.2 Der regionale Arbeitsmarkt	5			
1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung	6	4. Maßnahmeninsatz und Eingliederungserfolge in 2021		
1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit	7	4.1	Qualifizierung und berufliche Weiterbildung	21
2. Umsetzung des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II)		4.2	Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge	22
2.1 Organisation des Jobcenters Friesland	9	4.3	Kommunale Eingliederungsleistungen	25
2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in 2021	10	4.4	Budget	26
2.3 Ausgaben	11	5. Fazit und Ausblick		27
3. Zentrale Handlungsfelder in 2021				
3.1 Kundenstruktur	12			
3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher und junger Erwachsener	13			
3.3 Qualifizierung Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss	15			
3.4 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren	16			

Der Landkreis Friesland hat mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Verwaltungsvereinbarung über die vom Bund zu tragenden Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgeschlossen.

Gegenstand der Verwaltungsvereinbarung ist unter anderem, dass der Landkreis Friesland dem BMAS jährlich einen Eingliederungsbericht übermittelt.

In dem Eingliederungsbericht wird dargestellt, welche Strategien bei den Bemühungen um Eingliederung und um Überwindung der Hilfebedürftigkeit von Leistungsempfängern angewandt wurden und wie die im Vorjahr erzielten Ergebnisse aus Sicht des Landkreises bewertet werden.

Die Eingliederungsberichte aller zugelassenen kommunalen Träger werden unter www.sgb2.info veröffentlicht.

1. DER LANDKREIS FRIESLAND

1.1 Regionale Struktur



Der Landkreis Friesland mit seinen rund 100.000 Einwohnern, die auf einer Fläche von 608 Quadratkilometern leben, befindet sich auf der Halbinsel zwischen der Ems und dem Jadebusen im Nordwesten der Bundesrepublik. Mit einer Bevölkerungsdichte von 162 Personen je Quadratkilometer zählt Friesland zu den gering besiedelten Regionen Deutschlands. Dem Landkreis gehören die Gemeinden Bockhorn, Sande, Wangerland, Wangerooge, Zetel und die Städte Jever, Schortens und Varel an. Kreissitz ist seit dem 01. Januar 1980 wieder die Stadt Jever, nachdem durch die am 1. August 1977 in Kraft getretene niedersächsische Kreisreform der Landkreis Friesland zunächst

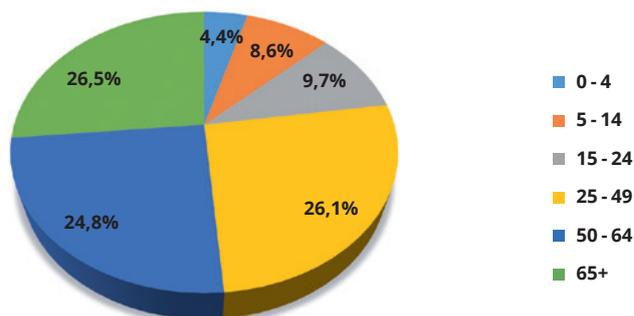
aufgelöst worden war. Die Kreisstadt Jever ist Wohnort von 14.543 Menschen (Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen www.statistik.niedersachsen.de; Stichtag 30.09.2021).

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsstruktur Frieslands nach Alter: Der Landkreis Friesland grenzt im Norden mit 52 Kilometern Deichlinie direkt an die Nordseeküste und bildet ein attraktives Reiseziel für jährlich ca. 700.000 Touristen mit 3,7 Millionen Übernachtungen. Beschäftigungsmöglichkeiten im Gastgewerbe sowie im Bereich der Unterhaltung und Erholung bilden einen hohen Anteil der Stellen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Die klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur bietet zudem attraktive Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, im Handel, in der Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Dienstleistungsbereich.

Die direkte Nähe zu der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven und dem dort ansässigen einzigen Tiefseewasserhafen Deutschlands, dem Jade-Weser-Port, machen Friesland zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die direkte Autobahnanbindung (A29), mehrere regionale Flugplätze, zwei Bahnstrecken sowie gut ausgebaute Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sorgen für die notwendige Verkehrsvernetzung.

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsstruktur Frieslands nach Alter:

Bevölkerung Frieslands nach Alter



1.2 Der regionale Arbeitsmarkt

Bezogen auf die regionale Arbeitskräftenachfrage stellt die Statistik über die gemeldeten Stellen der Bundesagentur für Arbeit auf Agenturbezirksebene einen Indikator für den Arbeitskräftebedarf dar.

Im Dezember 2021 waren insgesamt 8.613 Stellen im Bestand des Agenturbezirks Oldenburg-Wilhelmshaven gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war eine Zunahme in Höhe von 28,5 % der Stellen zu verzeichnen, die sich vorwiegend mit den erfolgten Lockerungen bezüglich der Corona-Pandemie begründen lässt. Vor allem in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung (+224 %) und im Gastgewerbe (+112 %) waren die Zunahmen der gemeldeten Stellen im Vorjahresvergleich auffällig.

Den größten Anteil an Stellen bildete mit 31 % der Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Hier waren im Dezember 2.694 Stellen gemeldet, von denen 81,3 % (2.191 Stellen) in den Bereich „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ fielen. Lediglich im Wirtschaftszweig „Private Haushalte“ war ein geringfügiger Rückgang der gemeldeten Stellen zu verzeichnen. In allen anderen Wirtschaftszweigen sind die gemeldeten Stellen im Vergleich zum Vorjahresmonat wieder gestiegen.

Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland haben in 2021 trotz der noch weiterhin gegebenen pandemischen Einschränkungen die vorhandenen Integrationsmöglichkeiten in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen ausgeschöpft und die Vermittlung von Leistungsbeziehern in Beschäftigung unterstützt.

Es standen vorrangig Arbeitsplatzangebote im Baugewerbe, im Handel, in der Lagerei, im verarbeitenden Gewerbe sowie in der Pflege im Fokus der Vermittlungsarbeit des Jobcenters Friesland.

Insgesamt konnten in 2021 890 Leistungsbeziehende in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt den Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen nach Wirtschaftsabschnitten im Dezember 2021:

Wirtschaftszweige	Bestand
Insgesamt	8.613
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0
C Verarbeitendes Gewerbe	562
D Energieversorgung	42
E Wasserversorgung, Abwasser, Abfall, Umweltverschmutzung	26
F Baugewerbe	824
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	825
H Verkehr und Lagerei	326
I Gastgewerbe	423
J Information und Kommunikation	117
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	23
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	729
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2.694
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	308
P Erziehung und Unterricht	70
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.266
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	107
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	188
T Private Haushalte	13

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Gemeldete Arbeitsstellen, Dezember 2021

1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Insgesamt waren laut aktueller Beschäftigtenstatistik (Stichtag Juni 2021) im Juni 29.931 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 0,5 %.

Die Beschäftigungsquote in Friesland betrug 60,2 % (Stichtag: 31.12.2020). Trotz vorwiegend ländlicher Strukturen lag die Beschäftigungsquote nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 61,2 % und stellt einen Indikator für Frieslands gute Vernetzung, wirtschaftliche Strukturen und die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung dar. Die Corona-Pandemie zeigte keine Auswirkung auf den sich seit mehreren Jahren fortsetzenden positiven Trend in Hinblick auf den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Friesland.

Analog der unter 1.2 dargestellten Arbeitskräfte-nachfrage nach Wirtschaftsabschnitten waren auch die höchsten Anteile an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten Q „Gesundheitswesen“ (20,4 %), C „Verarbeitendes Gewerbe“ (16,9 %), G „Handel, Instandhaltung von KFZ“ (15,3 %), O,U „Öffentliche Verwaltung“ (9,5 %) und N „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (7,1 %) vorzufinden.

Wirtschaftszweige		Anteile in %
Insgesamt		100
A	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1,8
B,D,E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Energiewirtschaft	1,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	16,9
F	Baugewerbe	6,8
G	Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	15,3
H	Verkehr und Lagerei	4,4
I	Gastgewerbe	4,9
J	Information und Kommunikation	1,5
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,9
L,M	Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3,7
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7,1
O,U	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9,5
P	Erziehung und Unterricht	2,3
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	20,4
R,S,T	Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	2,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, September 2021

1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Corona-Pandemie hat den Landkreis Friesland in einer Phase der guten Arbeitsmarktentwicklung getroffen. Ein Jahr nach dem ersten Lockdown und dem Beginn der Pandemie in Deutschland lag die Arbeitslosenquote in Friesland im März 2021 mit 4,9 % um 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Der zweite Lockdown, der von Dezember 2020 bis Mai 2021 galt, hat erneut weite Teile des Arbeitsmarktes zum Erliegen gebracht. Dieses spiegelte sich auch in den hohen Arbeitslosenzahlen des ersten Quartals von 2021 wider.

Im Februar 2021 waren in Friesland insgesamt 311 Personen mehr arbeitslos gemeldet als im Februar des Vorjahres.

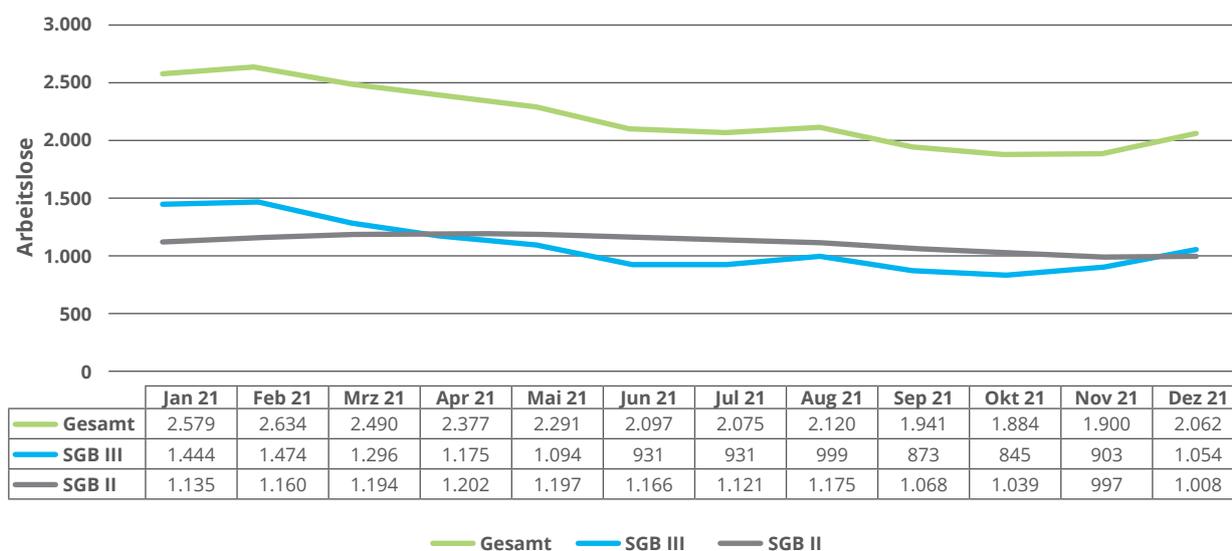
Ab Mai 2021 entspannte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt aufgrund der Beendigung des harten Lockdown wieder. Infolge dessen reduzierten sich die Arbeitslosenzahlen deutlich. Im Oktober 2021 war die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Friesland mit 1.884 und einer Quote von 3,7 % auf einem historisch geringen Stand.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote des Jahres 2021 betrug 4,3 % und lag damit 0,4 Prozentpunkte unter der Quote des Vorjahres (4,7 %). Das Sinken der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2021 war in beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zu verzeichnen. Im Dezember 2021 waren im SGB III 1.054 Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies eine Reduzierung um 274 Personen (-20,6 %). Im SGB II war die Anzahl der arbeitslosen Personen im Dezember im Vergleich zum Vorjahresmonat um 82 gesunken (-7,5 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 2,2 %.

Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Altersgruppe 15 bis 25 Jahre) war in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gesunken. Sie lag im Jahresschnitt in Friesland insgesamt bei 3,3 %.

Bezogen auf die Jugendarbeitslosigkeit im Bereich des Jobcenters (SGB II) konnte Friesland weiterhin einen der niedrigsten Werte Niedersachsens

Arbeitslose in Friesland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose – Zeitreihe, Januar 2022

aufzeigen. Im Jahresdurchschnitt waren hier 95 Personen der Unter-25-Jährigen arbeitslos gemeldet. Die Quote betrug im vergangenen Jahr 2021 durchschnittlich 1,5 % und ist im Vorjahresvergleich gesunken (Vorjahr 1,7 %).

Im Betrachtungsfokus lag auch im Jahr 2021 die Entwicklung der strukturellen Arbeitslosigkeit. Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen und das Arbeitskräfteangebot entwickeln sich zunehmend auseinander. Gemeldete Arbeitsstellen können aufgrund fehlender Bewerber nicht zeitnah besetzt werden. Hierbei spielt das Merkmal der Qualifikation eine wesentliche Rolle, da diesbezüglich Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt nur bedingt zusammenpassen.

In 2021 waren in Friesland im Jahresdurchschnitt 817 offene Stellen gemeldet. Im Dezember lag die Anzahl der offenen Stellen bei 869, davon machten 24,4 % Stellen im Helferbereich aus (212 Stellen). Für 507 Stellen war eine abgeschlossene Berufsausbildung als Anforderung beschrieben,

was einem Anteil von 58,3 % entspricht. 17,3 % der Stellen befanden sich auf Spezialisten- oder Expertenniveau (Quelle: Statistik der BA, Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen nach Anforderungsniveau, Dezember 2021).

Im Rechtskreis SGB II ist ein Bewerberpotential (Arbeitsuchende) vorzufinden, welches überwiegend einen Beruf mit dem Anforderungsniveau „Helfer“ sucht.

Aufgrund dieser Situation des „Mismatching“ rückt eine wirksame Qualifizierungsstrategie in den Vordergrund der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Ziel diese Arbeitsmarktpolitik war es in 2021, wie auch in den Vorjahren, notwendige Qualifizierungen zu fördern sowie die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das am 01.01.2019 in Kraft getretene Qualifizierungschancengesetz bietet seit Einführung optimale Rahmenbedingungen zur Förderung von Qualifikationen bzw. Teilqualifikationen.

2. UMSETZUNG DES ZWEITEN SOZIALGESETZBUCHES (SGB II)

2.1 Organisation des Jobcenters Friesland

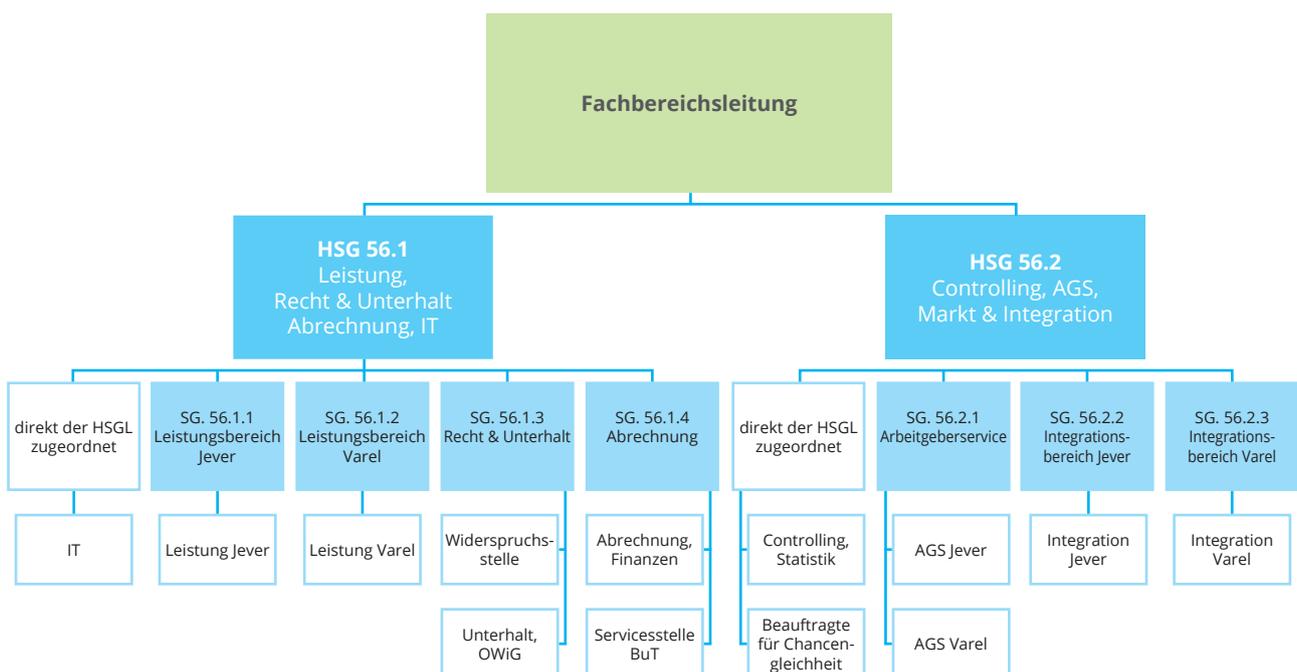
Der Landkreis Friesland führt seit dem 01.01.2012 als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung durch und organisiert eigenständig die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Beratung, Betreuung und Vermittlung von erwerbsfähigen und hilfebedürftigen Personen, die ihren Unterhalt nicht selber sichern können, erfolgt an zwei Standorten in Jever und in Varel.

Innerhalb des Jobcenters ist die Aufgabenerledigung in fachlichen Teams organisiert. Im Sinne der Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung sind die Aufgabenbereiche Integration, Leistungsgewährung und Arbeitgeberservice an beiden Standorten vertreten.

Die ergänzenden Aufgabenbereiche Controlling/Statistik, Recht/Unterhalt, Außendienst, Abrechnung, Budget- und Finanzverwaltung sind aus organisatorischen Gründen am Standort in Jever angesiedelt.

Im Zuge der Digitalisierung der Kreisverwaltung kommt der Koordinierung der EDV und IT eine hohe Bedeutung zu. Das Jobcenter Friesland hält zu Koordinierungszwecken und Unterstützung des weiteren Digitalisierungsprozesses die Stelle einer IT-Koordinierung vor.

In der Organisation hervorzuheben ist die seitens des Jobcenters Friesland praktizierte Zugangssteuerung der Neukunden. Eine Erstberatung der Neukunden zur Antragstellung und leistungsrechtlichen Fragen in Kombination mit bestehenden Zeitkorridoren bei den Integrationsfachkräften, die in innerhalb dieses Zeitkorridors in einem Erstgespräch intensive Integrationsarbeit nach dem Prinzip des „Förderns & Forderns“ erbringen, soll länger andauernde Zeiten des Leistungsbezuges vermeiden.

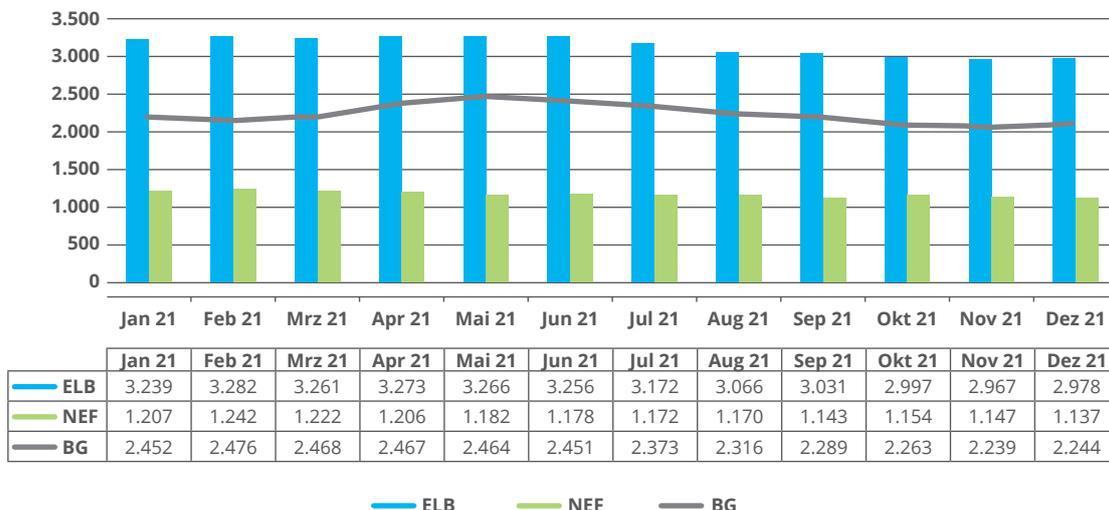


2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit

Seit Einführung des SGB II im Jahr 2005 konnte das Jobcenter Friesland den Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sukzessiv abbauen. Im Jahr 2017 kam es durch die Zuwanderung Geflüchteter zu einer Steigerung der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, jedoch ist seit etwa Mitte 2018 der Bestand wieder rückläufig. Trotz der besonderen Rahmenbedingungen und Einschränkungen, die aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie in 2021 gegeben waren, sank die Anzahl aller sich im SGB II in Betreuung befindlichen Personen im Jahresschnitt um 196 von 4.525 in 2020 auf 4.329 in 2021.

In 2021 waren in der Grundsicherung nach dem SGB II in Friesland durchschnittlich 4.329 Regelleistungsberechtigte gemeldet, die sich auf 2.375 Bedarfsgemeinschaften verteilten. Hiervon galten im Jahresdurchschnitt 3.149 Personen als erwerbsfähig und 1.180 als nicht erwerbsfähig (Stand Januar 2022). Der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ist im Verlauf des Jahres um einen Wert von durchschnittlich 2,8 % gesunken. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) reduzierte sich im Jahresverlauf im Durchschnitt um 70. Die nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Jahr 2021:

Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in Friesland



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Eckwerte der Grundsicherung SGB II (Zeitreihe Monatszahlen ab 2005), Nürnberg, Januar 2022

2.3 Ausgaben

Die Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) beliefen sich in 2021 auf 12,8 Mio. €.

Entgegen des für das Jahr 2021 prognostizierten Anstiegs der Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt in Höhe von 2,8 % konnte das Jobcenter Friesland den Anstieg der Ausgaben auf 0,36 % begrenzen.

Im Bereich der Ausgaben für kommunale Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden für das Jahr 2021 gleichbleibende Ausgaben erwartet. Für die Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden insgesamt 10,9 Mio. € erbracht. Dies entspricht einen Anstieg der Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr von 0,06 %.

3. ZENTRALE HANDLUNGSFELDER IN 2021

3.1 Kundenstruktur

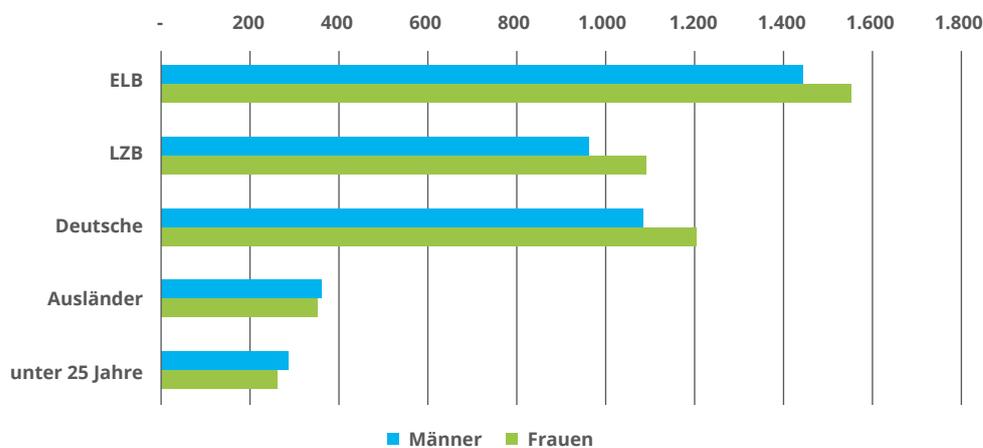
Maßgebend für die Festlegung von Handlungsfeldern in der Integrationsarbeit ist die Struktur der Kunden. Als Kunden des Integrationsbereiches sind die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zu verstehen.

In der folgenden Darstellung werden die soziodemografischen Merkmale der Leistungsberechtigten des Jobcenters Friesland abgebildet:

Der Anteil der Frauen, die in der Grundsicherung in Friesland im Oktober 2021 als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemeldet waren, lag bei 51,8 %.

Unter den Alleinerziehenden, deren Integration in den Arbeitsmarkt aufgrund diverser Faktoren, wie beispielsweise der fehlenden Kinderbetreuung, erschwert ist, betrug der Anteil der Frauen sogar 90,8 %.

Weitere Zielgruppen bildeten der Personenkreis der Langzeitleistungsbezieher (LZB), der ausländischen Leistungsberechtigten, der Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss sowie der Personenkreis der unter 25-jährigen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Tabellen - Kreisreport Grundsicherung SGB II, Nürnberg, Januar 2022 / Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Langzeitleistungsbezieher, Nürnberg, Oktober 2021

3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher und junger Erwachsener

Im Jahresdurchschnitt 2021 betrug die Arbeitslosenquote der Unter-25-Jährigen in Friesland 3,3 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gesunken. Von diesen 3,3 % entfielen 1,9 % auf den beitragsfinanzierten Bereich des SGB III und 1,5 % auf den steuerfinanzierten Bereich des SGB II.

Das Jobcenter Friesland konnte mit einer durchschnittlichen Jugendarbeitslosenquote von 1,5 % im Jahr 2021 eine der niedrigsten Quoten in Niedersachsen vorweisen.

Gegenüber dem Vorjahr war die Jugendarbeitslosigkeit um weitere 0,4 %-Punkte gesunken und hat somit das niedrige Niveau aus dem Jahr 2019 nach coronabedingten Anstieg in 2020 wieder erreichen können.

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland hat sich seit 2018 dahingehend verändert, dass die intensive Integrationsarbeit mit jungen Menschen der Altersgruppe bis 25 Jahre auf die Altersgruppe bis 27 Jahre angehoben wurde. Anlass war zum einen die Feststellung, dass insbesondere Ausbildungsvermittlung auch für diese Altersgruppe eine Rolle spielt, zum anderen ist die Zielgruppe der im Landkreis Friesland seit 2016 etablierten Jugendberufsagentur mit einem Alter von Jugendlichen bis 27 Jahren definiert.

Die Arbeit mit der Zielgruppe der jungen Menschen bis 27 Jahre hatte auch in 2021 wirkungsvolle Angebote und Ansätze zum Inhalt, die diesem Personenkreis eine erfolgreiche Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglichten.

Die unverzügliche Vermittlung junger Menschen in Ausbildung und Arbeit ist eine zentrale bildungs-, beschäftigungs- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Dieser gesetzliche Auftrag ist im SGB II in § 3 Abs. 2 verankert, demzufolge erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unverzüglich nach Antragstellung Leistungen zur Eingliederung in Arbeit anzubieten sind. Das Jobcenter Friesland setzte diesen gesetzlichen Auftrag auch in 2021 weiterhin verantwortungsvoll um.

Ein spezialisiertes Team von Integrationsfachkräften, welches die Altersgruppe der arbeitslosen jungen Erwachsenen und Jugendlichen bis 27 Jahre betreute, hielt auch unter den Pandemiebedingungen weiterhin engen Kontakt zu dieser Kundengruppe. Mindestens einmal monatlich tauschten sich die Integrationsfachkraft und der Jugendliche im Rahmen eines persönlichen oder, folglich der pandemischen Einschränkungen, telefonischen Beratungsgespräches aus. Auch digitale Beratungsansätze wurden erstmalig in 2020 aufgrund der pandemischen Lage und 2021 weiterhin umgesetzt.

Kunde und Integrationsfachkraft entwickelten im Rahmen der Beratungsgespräche gemeinschaftlich eine Eingliederungsstrategie, worauf aufbauend in beidseitigem Einvernehmen eine verbindliche Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen wurde.

Die Bedingungen am Ausbildungsmarkt haben sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert. Bedingt durch die Corona-Pandemie meldeten Unternehmen bestimmter Wirtschaftsbereiche in 2020 weniger bis keine Ausbildungsstellen für das Ausbildungsjahr. Im vergangenen Jahr 2021 stieg die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen wieder kontinuierlich an. Förderprogramme des Bundes unterstützten Unternehmen bei der Aufrechterhaltung ihrer Ausbildungsplatzangebote trotz der erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“). Neben den in 2021 noch teilweise bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt waren es strukturelle Probleme, die zu einer Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage führten. Insbesondere Bewerber des Rechtskreises SGB II erfüllten oftmals die teilweise hohen Anforderungen der Unternehmen sowie die gesetzlichen Vorgaben in Hinblick auf bestimmte Ausbildungsgänge nicht.

Um einen erfolgreichen Marktausgleich herbeizuführen, suchten die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland bereits frühzeitig den Kontakt zu den gemeldeten Schülern in Hinblick auf deren mögliche Ausbildungsvermittlung. Für benachteiligte Jugendliche, die noch nicht ausbildungsgerecht waren, wurden Alternativen, wie beispielsweise Einstiegsqualifizierungen (EQ), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) oder zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen als Brücke zur Aufnahme einer Ausbildung angeboten. Bedurfte es an Unterstützung während der Ausbildung, hielt das Jobcenter Friesland das Angebot der assistierten Ausbildung in Form von Stützunterricht vor.

Für den Personenkreis der benachteiligten Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen führt das Jobcenter Friesland eine Maßnahme in Kooperation mit einer berufsbildenden Schule in Friesland zur Vorbereitung auf die Aufnahme einer Ausbildung durch.

Die Maßnahme „Berufsvorbereitung in Sonderform (BVSO)“ ist eine Kombination aus berufsbildendem Unterricht, sozialpädagogischer Betreuung sowie einer Einstiegsqualifizierung, die bis zum Durchführungsende ebenfalls eng von pädagogischen und sozialpädagogischen Fachkräften begleitet wird. Ziel ist es, besonders benachteiligten Jugendlichen die Integration in Ausbildung zu ermöglichen.

Zielgruppenspezifische Fördermaßnahmen in 2021 waren:

- Assistierte Ausbildung
- Berufsvorbereitung in Sonderform
- CheckIn (Projekt zur Unterstützung der Integration in Arbeit und Ausbildung)
- Einstiegsqualifizierung
- Jugendwerkstatt
- Maßnahme zum Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Mobiles Coaching für Unter-27-Jährige
- Individuelle Qualifizierungsmaßnahmen für den Personenkreis der Unter-27-Jährigen

Von großer Bedeutung in Bezug auf die Vermittlungsarbeit von Jugendlichen ist die Netzwerkarbeit, da insbesondere am Übergang von der Schule in den Beruf verschiedene Akteure tätig sind. Das Jobcenter Friesland stand daher im regelmäßigen Kontakt mit der Agentur für Arbeit, den Kammern und Verbänden, den Schulen und Bildungsträgern sowie der Jugendhilfe. Die Zusammenarbeit der Arbeitsagentur, der Jugendhilfe und dem Jobcenter erfolgt seit 2016 unter dem Dach der Jugendberufsagentur, deren Anlaufstellen für Jugendliche an den friesländischen Schulen verortet sind. Schulberatungsteams der Jugendberufsagentur standen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Mit den beschriebenen Maßnahmen und Projekten trägt das Jobcenter Friesland zu einem positiven Ausgleich am Ausbildungsmarkt bei.

Ziel war es auch in 2021, jedem Bewerber um einen Ausbildungsplatz ein Angebot zu unterbreiten. Zum Ende des Berichtsjahres 2020/2021 waren im Jobcenter Friesland von 41 Bewerbern keine unversorgt.

3.3 Qualifizierung Leistungsbeziehende ohne Berufsabschluss

Bundesweit nimmt der Bedarf der Wirtschaft an qualifizierten Arbeitskräften stetig zu – eine Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels erheblich verstärken wird. Auch im Landkreis Friesland ist in vielen Wirtschaftsbereichen bereits ein Fachkräfteengpass festzustellen. Besonders betroffen ist hiervon der gewerblich-technische sowie medizinische Bereich.

In den Zuständigkeitsbereichen der Jobcenter wird hingegen eine Vielzahl von Menschen betreut, die über keinen Berufsabschluss verfügen und mit entsprechender Qualifizierung das Erwerbspersonenpotential der Zukunft darstellen könnten.

Die Qualifizierung von Leistungsbeziehern, die über keinen Berufsabschluss verfügen, ist demzufolge ein wichtiger Schwerpunkt bei der Umsetzung des SGB II.

Für das Jobcenter Friesland stand der Personenkreis der Ungelernten daher auch 2021 im Fokus der Integrationsarbeit. Leistungsbeziehende, die über keinen beruflichen Abschluss verfügen, wurden dahingehend geprüft, welche Art von Qualifizierung für sie in Betracht kommt (reguläre Ausbildung oder Umschulung/Weiterbildung).

Leistungsbeziehenden, denen eine berufliche Erstausbildung nicht angeboten werden konnte, bot die Eingliederungsleistung „Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)“ verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung einer abschlussorientierten Qualifizierung oder Teilqualifizierung.

Qualifizierungsmaßnahmen bei Bildungsträgern wurden 2021 schwerpunktmäßig in den folgenden Bereichen durchgeführt:

- Buchhaltung/Rechnungswesen
- Gartenbau
- IT-Bereich
- Kurier- und Fahrdienste
- Lager- und Logistik

- Pflege und Gesundheit
- Sicherheitsgewerbe
- Schulbegleitung/Integrationsassistenten
- Telekommunikation
- Verwaltung

Zeitweise konnten die Qualifizierungsmaßnahmen aufgrund der coronabedingten Einschränkungen nicht in Präsenzform durchgeführt werden. Alternative Lehr- und Lernmethoden, die seitens der Träger zum Einsatz kamen, ermöglichten eine Weiterführung der Maßnahmen, so dass diese erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten. Mit Einführung des Qualifizierungschancengesetzes zum 01.01.2019 können Qualifizierungen und Weiterbildungen auch für in Beschäftigung stehende Personen, die ergänzend Arbeitslosengeld II-Leistungen erhalten, gewährt werden. Der Arbeitgeberservice des Jobcenters hat diese neue Fördermöglichkeit in seine Beratungen von Unternehmen aufgenommen.

Um dem Personenkreis der Geringqualifizierten ein breites Angebot an möglichen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, führt der Arbeitgeberservice des Jobcenters Friesland seit 2020 das Integrationsprojekt „AHOI - Aktive Hilfe zur beruflichen Orientierung und Integration“ durch. Im Fokus des Projektes steht die individuelle Beratung und Begleitung von erwerbslosen Leistungsberechtigten mit dem Ziel der Aktivierung und Förderung der beruflichen Mobilität und somit der kurzfristigen Integration in den Arbeitsmarkt. Im vergangenen Jahr konnten über diese Projektarbeit im Zeitraum Januar bis Dezember von 82 Teilnehmenden 23 Personen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden.

Im Jahr 2021 förderte das Jobcenter Friesland einen hohen Anteil an Qualifizierungen im Bereich Lager und Logistik. Für die Qualifizierungen in diesem Wirtschaftsbereich wurden 18 Bildungsgutscheine ausgegeben und Qualifizierungen begonnen.

3.4 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren

Von den im Jobcenter Friesland betreuten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im Dezember 2021 477 als Langzeitarbeitslose mit einer durchgängigen Arbeitslosigkeit von mehr als 12 Monaten gemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 47,3 % bezogen auf alle Arbeitslosen Frieslands im SGB II. Im Vergleich zum Vorjahr ist der prozentuale Anteil marginal um 0,1% gestiegen.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 waren im Jobcenter Friesland von durchschnittlich 3.134 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 2.111 Langzeitleistungsbeziehende, die in den vorausgegangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ununterbrochen Leistungen nach dem SGB II bezogen haben. Der Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern war mit 67,4 % auch in 2021 weiterhin hoch, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 %-Punkte reduziert.

Mit einer zunehmenden Dauer der Arbeitslosigkeit sinken die Chancen einer Integration in den Arbeitsmarkt und die betroffenen Personen sind längerfristig auf den Bezug von Leistungen angewiesen.

Im Fokus der Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland stand daher auch in 2021 die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug sowie deren beider Beendigung.

Dazu gilt es, frühzeitig zu erkennen, für welche Kunden ein erhöhtes Risiko besteht, langzeitarbeitslos zu werden und somit auch über einen längeren Zeitraum Leistungen beziehen zu müssen.

Insbesondere den Kunden mit komplexen Problemlagen und multiplen Hemmnissen (integrationsferne Kunden) droht Langzeitarbeitslosigkeit. Daher muss für diese Kunden ein ebenso komple-

xes Betreuungsangebot unter Einbeziehung der flankierenden Leistungen des § 16 a SGB II zur Verfügung stehen.

Das Jobcenter Friesland hat auch in 2021 den Personenkreis der integrationsfernen Kunden eng betreut und für diesen von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren am Arbeitsmarkt profitiert.

Kommunale Eingliederungsleistungen (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Kinderbetreuungsangebote, Psychosoziale Beratung) wurden im Integrationsprozess bei Bedarf in Anspruch genommen, um den betroffenen Personen ein ganzheitliches Integrationskonzept anbieten zu können.

Aufsuchende Integrationsarbeit in Form eines mobilen Coachings stand als wichtiges Instrument für diese Zielgruppe zur Verfügung. Im Rahmen dieses Angebotes suchten Sozialpädagogen den Leistungsbezieher in seinem sozialen Umfeld auf, um so einen Einblick über die erforderlichen Hilfen zu erlangen.

Ein weiteres Coachingprojekt mit Schwerpunkt der Gesundheitsförderung und schrittweisen Heranführung an den Arbeitsmarkt stand ebenfalls als Angebot für diese Zielgruppe zur Verfügung. In Kooperation mit einem Bildungsträger sowie der Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds konnte das Projekt „Recovery“ 12 Leistungsbeziehenden Unterstützung bieten.

Mit Inkrafttreten des Teilhabechancengesetzes zum 01. Januar 2019 und der darin verankerten Möglichkeit der Teilhabe am Arbeitsmarkt für Langzeitleistungsbeziehende mit einer Bezugsdauer von mehr als 6 Jahren konnte das Jobcenter Friesland Förderungen nach § 16 i SGB II für 11 Leistungsbeziehende bei Unternehmen der Region

initiierten. Mittels der Fördermöglichkeiten für Langzeitarbeitslose nach § 16 e SGB II konnten weitere 5 Personen in Beschäftigung integriert werden. Während beider Förderzeiträume werden die vom Jobcenter Friesland geförderten Personen über ein Coaching eng begleitet, um Abbrüche zu vermeiden und Hilfe in allen Lebenslagen zu erhalten.

Der Fokus der Integrationsarbeit liegt insbesondere in der Verbesserung der Chancen für Langzeitleistungsbeziehende. Oftmals müssen diese zunächst mit niederschweligen Angeboten aktiviert

werden, die Ihnen Tagesstruktur geben. In Zusammenarbeit mit der DEKRA Akademie GmbH wurde das im Jahr 2019 begonnene Projekt „Toys Company“ auch in 2021 fortgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgte eine Heranführung an den Arbeitsalltag. Die Toys Company stellt ein Übungsunternehmen dar, dessen Schwerpunkt die Aufbereitung und der Vertrieb von gebrauchtem Spielzeug ist. Das aufgearbeitete Spielzeug wird als Endprodukt an bedürftige Kinder herausgegeben. Über dieses Projekt konnten in 2021 33 Personen aktiviert werden.

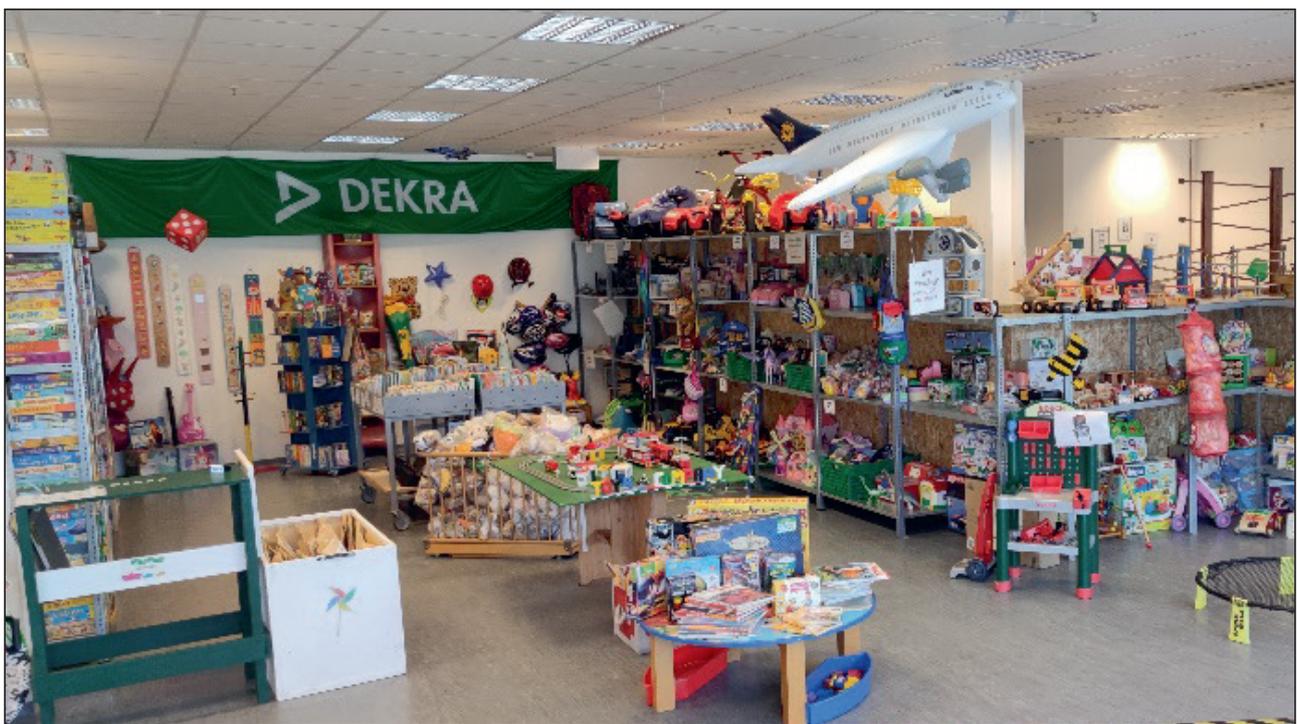


Foto: DEKRA Akademie GmbH

3.5 Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Migranten

Die Personengruppe der Ausländer und Migranten gilt am Arbeitsmarkt aufgrund der vorhandenen Sprachdefizite, fehlender Berufsabschlüsse verbunden mit kulturellen Barrieren als Zielgruppe, die intensiver Unterstützung und Begleitung in Bezug auf die Integration in den Arbeitsmarkt bedarf. Aufgrund der in den Vorjahren gestiegenen Anzahl an Leistungsberechtigten mit dem Hintergrund Flucht/Migration stand diese Personengruppe auch 2021 im Fokus der Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland.

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 482 erwerbsfähige Leistungsbezieher im Kontext von Flucht/Migration im Jobcenter Friesland gemeldet, im Vorjahr waren es 503.

Bezogen auf die Personengruppe der Migranten mit Fluchthintergrund war auch das vergangene Jahr von Erfolg geprägt, was die Aufnahme einer Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt betrifft. Viele ausländische Leistungsbeziehende konnten ihren Bezug von Transferleistungen nach dem SGB II beenden. Im Kalenderjahr 2021 konnten 162 Beschäftigungsaufnahmen von Personen mit Fluchtkontext realisiert werden. Dies entspricht einer Integrationsquote von 28,6 %.

Der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden im Kontext Flucht hat sich im Kalenderjahr 2021 um 4,1 % reduziert (21 Personen).

Unterstützend in Hinblick auf die Vermittlung der Zielgruppe in Beschäftigung standen für diesen Personenkreis sämtliche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Verfügung. Zielgruppenspezifische Coachingprojekte für Familien wurden zusätzlich durchgeführt. Hieran nahmen 27 Personen im Laufe des Jahres 2021 teil.

Ein Schwerpunkt in der Vermittlungsarbeit lag auch weiterhin in der Förderung von Basis- und Erweiterungssprachkursen sowie berufsbezogenen Qualifizierungskursen.

Im Kalenderjahr 2021 wurden insgesamt 92 Eintritte in eine Sprachförderungsmaßnahme erzielt. 53,3 % dieser Eintritte waren in Integrationskurse (Ziel Sprachstufe GER A1/A2) und 46,7 % in berufsbezogene Sprachförderung (Ziel Sprachstufe GER B1/B2).

Die Abstimmung zu den Bedarfen sowie den Angeboten an Integrations- und Sprachkursen erfolgt in regelmäßigen Gesprächen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den in Friesland zugelassenen Kursträgern.

3.6 Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden

Die Überwindung von Integrationshemmnissen, die im engen Zusammenhang mit einer Schwerbehinderung stehen, steht im Fokus der Integrationsarbeit dieser Personengruppe.

Die Zusammenarbeit mit den für die Zielgruppe zuständigen Stellen (zuständige Sozialleistungsträger, Integrationsämter und Integrationsfachdienste) wurde auch in 2021 weiter fortgeführt.

Das Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte wurde genutzt, um Beschäftigungsverhältnisse mit Schwerbehinderten über einen erforderlichen Zeitraum der Einarbeitung in den Betrieb finanziell zu unterstützen.

In 2021 wurden zudem Landesmittel zur Förderung der Beschäftigung von Schwerbehinderten seitens des Landes Niedersachsen zur Verfügung gestellt. Das Jobcenter Friesland nutzte diese Mittel in 2 Förderfällen.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden Schwerbehinderte in gleichem Maße an den Projekten des Jobcenters Friesland beteiligt.

Bezogen auf die Personengruppe der Rehabilitanden ist es zunächst für die Integrationsfachkraft von wesentlicher Bedeutung, die körperlichen Einschränkungen des Hilfebedürftigen zu kennen und einzuschätzen, ob es sich um einen Fall der Rehabilitation handelt. Aufbauend auf diese Feststellung sind dann die jeweiligen Prozesse (Klärung der Zuständigkeit usw.) mit dem Hilfebedürftigen abzustimmen.

Im Integrationsprozess bedarf es bezogen auf diese Personengruppe eines hohen Grades an Fachwissen, der den Integrationsfachkräften im Rahmen von Schulungsveranstaltungen unterbreitet wird.

Mit diesem erforderlichen Fachwissen konnte dem Personenkreis der Rehabilitanden in 2021 das für ihn angemessene Angebot unterbreitet werden.

3.7 Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden

Von den Arbeitslosen in Friesland (Rechtskreise SGB II und III) waren in 2021 etwas weniger als die Hälfte Frauen (46,3 %). Im Jobcenter Friesland lag der Anteil von Frauen an den Arbeitslosen bei 45,6 %.

Die Arbeitslosenquote bezogen auf Frauen betrug im Jobcenter Friesland 2,1 % und ist somit gegenüber 2020 um 0,1 % gesunken. Im Jahresdurchschnitt waren von 1119 Arbeitslosen 510 Frauen.

Im Fokus der Integrationsarbeit stand in 2021 die Personengruppe der Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehenden. Um insbesondere für diesen Personenkreis eine drohende Langzeitarbeitslosigkeit und den Verlust von arbeitsmarktlichen Kompetenzen zu vermeiden, wird bereits während einer in Anspruch genommenen Elternzeit der Kontakt zur Integrationsfachkraft gehalten und eine frühzeitige Integrationsstrategie entwickelt. Hierbei ist insbesondere die frühzeitige Klärung der erforderlichen Kinderbetreuung von Bedeutung, ohne die eine erfolgreiche Integration nicht möglich wäre. Das Jobcenter Friesland arbeitet diesbezüglich mit dem kommunalen Familien-Kinder-Servicebüro eng zusammen. In 2021 konnten die im Vorjahr erstmalig durchgeführten gemeinsamen Informationsveranstaltungen des Familien-Kinder-Servicebüros und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) zu Beschäftigungs- und Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kundinnen aufgrund der Pandemie nicht im Präsenzformat fortgeführt werden. Alternativ wurde dieser Personenkreis telefonisch seitens der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beraten und zu den Angeboten des Familien-Kinder-Servicebüros informiert.

Im Zuge der Integrationsarbeit von Frauen kommt der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt insgesamt eine besondere Rolle zu. Auch im Jobcenter Friesland ist sie eng in die Pla-

nungsprozesse von Projekten eingebunden. Sie analysiert die Bedarfe für Frauen und lässt ihre Kenntnisse in die Bedarfsanalysen einfließen. Zusätzlich steht sie Kundinnen bei Bedarf für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Auch in 2021 war die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in die Bedarfsanalyse und Projektplanung eingebunden.

Entsprechend eines festgestellten Bedarfes wurde ein niederschwelliges Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund, das in 2019 begonnen wurde, auch in 2021 weiter fortgesetzt. Über eine Nähwerkstatt erhalten die Frauen erste Einblicke in den Arbeitsalltag und werden zudem an die Aufnahme einer Beschäftigung herangeführt. Das Projekt der Nähwerkstatt wurde in 2021 an einem weiteren Standort eingerichtet, so dass seitdem auch der Süden des Landkreises am Standort Varel ein solches Angebot vorhalten kann. In 2021 nahmen 22 Frauen an diesen Maßnahmen teil. Alleinerziehenden wurde ein Projektangebot mit dem Ziel der Arbeitsmarktintegration vorbehalten. Hieran nahmen 20 Frauen teil.

Indikator für die Abbildung der Integrationsarbeit ist die Integrationsquote. Bezogen auf den Personenkreis der Alleinerziehenden stehen den Jobcentern die Daten der Integrationsquoten für Alleinerziehende im Rahmen des Kennzahlenvergleichs nach § 48a SGB II zur Verfügung. Im Dezember 2021 lag die Integrationsquote der Alleinerziehenden bei 26,9 %.

Dies ist im Vergleich zu allen Trägern in Niedersachsen ein sehr gutes Ergebnis (Rang 2 von 45).

4. MASSNAHMENEINSATZ UND EINGLIEDERUNGSERFOLGE IN 2021

4.1 Qualifizierung und berufliche Weiterbildung

Durchschnittlich befanden sich in 2021 im Jobcenter Friesland monatlich 327 Personen in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

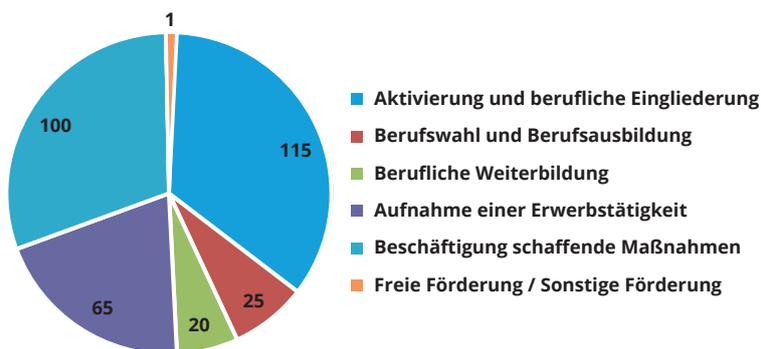
Mit einem Anteil von 35,2 % bildete der Bereich der Aktivierung und beruflichen Eingliederung die größte Maßnahmegruppe. Über diese Maßnahmen wurden 2021 allgemeine Eingliederungs- als auch zielgruppenspezifische Maßnahmen durchgeführt.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung, der einen Anteil von 6,1 % an allen Maßnahmen ausmacht, wurden im Rahmen des Bildungsgutscheinverfahrens einzelfallbezogene Maßnahmen gefördert, deren Bildungsziel auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt wurde. Im Besonderen wurden Bildungsgutscheine für die Bereiche Lager- und Logistik ausgegeben, da in diesen Berufsfeldern auch in 2021 eine hohe Nachfrage seitens der Unternehmen bestand.

Über die Förderinstrumente des Teilhabechancengesetzes (beschäftigungsschaffende Maßnahmen) wurden im Jahr 2021 insgesamt 17 Neueintritte in Beschäftigung initiiert. Diese Förderinstrumente nach §§ 16 e und 16 i SGB II ermöglichen arbeitsmarktfernen Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehern eine Beteiligung am ersten Arbeitsmarkt. Insgesamt befanden sich im Jahr 2021 100 Teilnehmer in diesen beiden Fördermaßnahmen.

Der Bereich der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dem als Leistungen der Arbeitsförderung die Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber sowie das Einstiegsgehalt angehören, bildet mit einem Anteil von 20,2 % an allen Maßnahmen das drittgrößte Feld.

Durchschnittliche Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 2021



Statistik der Bundesagentur für Arbeit, „Arbeitsmarktpolitische Instrumente“ (Zeitreihe Monatszahlen), Nürnberg, Januar 2022

4.2 Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge

Die enge Betreuung von Jugendlichen beim Übergang von Schule in den Beruf ist sehr entscheidend bezogen auf deren weiteren Verbleib in der Hilfebedürftigkeit. Schüler als Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften müssen daher im Fokus des Betreuungs- und Integrationsprozesses stehen, da eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung die Weichen für die Zukunft stellen und die Beendigung der Hilfebedürftigkeit bedeuten kann.

Diesbezüglich sollen spezifische Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung einer Berufsausbildung denjenigen jungen Menschen Hilfe bieten, die nach der Beendigung der Schule ohne weitere Unterstützung eine Ausbildung nicht aufnehmen oder erfolgreich absolvieren können. In 2021 finanzierte das Jobcenter Friesland folgende Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung:

Den Hauptschulabschluss holten im Rahmen eines Projektes in Kooperation mit einem Bildungsträger 9 Jugendliche nach.

6 Leistungsbeziehende des Jobcenters unter 27 Jahren konnten in eine Einstiegsqualifizierung (EQ, § 16 SGB II i.V.m. §54a SGB III) einmünden. Ziel dieser Maßnahme ist es, dem Personenkreis der ausbildungssuchenden Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, über ein 6- bis 12-monatiges Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb den Ausbildungsberuf zu erproben und sich dabei zu bewähren.

Weitere 15 Eintritte konnten in das Projekt „Berufsorientierung in Sonderform – BVSO“ ermöglicht werden.

An berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) nahmen in 2021 6 Jugendliche teil.

Assistierte Ausbildung die Jugendlichen Unterstützung zum fachlichen Berufsschulunterricht bietet, nahmen in 2021 9 Personen des Jobcenters Friesland in Anspruch.

Mittels eines auf die Zielgruppe abgestimmten bedarfsgerechten Instrumentenmix konnte das Jobcenter Friesland viele Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung erfolgreich unterstützen.

Im Jobcenter Friesland konnten in 2021 insgesamt 127 Personen in eine Ausbildung vermittelt werden.

Neben der Förderung der Berufsausbildung stand für den Personenkreis der Unter-27-Jährigen die Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vordergrund der Integrationsarbeit. Mit 172 Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte das Jobcenter Friesland einen guten Beitrag zur Reduzierung und Beendigung von Hilfebedürftigkeit für diesen Personenkreis leisten.

Jugendlichen, denen die Integration in Beschäftigung noch nicht gelingen konnte, bot das Jobcenter Friesland alternativ ein breites Spektrum an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an.

Über die bestehende Jugendwerkstatt des Landkreises Friesland wurden in 2021 insgesamt 18 benachteiligte Jugendliche an den Arbeitsmarkt herangeführt.

Jugendlichen, die sich aufgrund von vielfältigen Problemlagen im persönlichen und sozialen Umfeld dem Beratungs- und Unterstützungsangebot des Jobcenters entziehen, steht das Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit zur Verfügung. Über das Projekt „Mobiles Coaching U27“ erfolgte unter Einbeziehung flankierender Leistungen (Suchtberatung, Jugendhilfe) die schrittweise Heranführung an einen strukturierten Lebensalltag mit dem langfristigen Ziel der Heranführung an den Arbeitsmarkt. An diesem Projekt nahmen 25 Jugendliche in 2021 teil.

Neben den zielgruppenspezifischen Maßnahmen hatten die Jugendlichen Zugang zu sämtlichen zur Verfügung stehenden Fördermaßnahmen des Jobcenters Friesland.

Der Personenkreis der Ausländer und Migranten konnte insgesamt von dem breitgefächerten Maßnahmeangebot des Jobcenters Friesland profitieren. Neben der Teilnahme dieses Personenkreises an den allgemeinen Fördermaßnahmen wurden ausländische Hilfebedürftige zur Teilnahme an Kursen der Sprachförderung und Integration des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verpflichtet.

In Integrationskurse und Kurse der Sprachförderung sind 2021 92 Maßnahmeeintritte erfolgt.

An Coaching- und Integrationsprojekten für die Zielgruppe der Personen mit Migrationshintergrund nahmen in 2021 in Friesland 22 Leistungsbeziehende teil.

Auch der Zielgruppe der Schwerbehinderten waren sämtliche Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters Friesland zugänglich. Mit dem Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte stand Arbeitgebern eine Fördermöglichkeit zur Verfügung, über die Beschäftigungsverhältnisse über einen längeren Zeitraum bezuschusst werden können.

In 2021 wurde dieser Eingliederungszuschuss für Behinderte und Schwerbehinderte in 11 Fällen beantragt und bewilligt.

Aus Landesmitteln zur Förderung von Beschäftigungsverhältnissen für Schwerbehinderte konnten 2 Arbeitsaufnahmen gefördert werden.

Für den Personenkreis der Langzeitleistungsbeziehenden mit multiplen Hemmnissen wurde in 2021

der Ansatz der aufsuchenden Sozialarbeit intensiv umgesetzt. Über ein mobiles Coaching wurden Leistungsbezieher im Lebensalltag begleitet und von Sozialpädagogen unterstützt. Hierbei stand zunächst die Schaffung von Alltagsstrukturen im Vordergrund, um eine Basis zur Heranführung an den Arbeitsmarkt zu schaffen. 43 Leistungsbeziehende wurden über dieses Projekt eng begleitet und betreut.

Ein über Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds gefördertes Projekt mit dem Ziel der schrittweisen Heranführung an Alltagsstrukturen (Projekt „Recovery“) bot 12 Leistungsbeziehenden ein Angebot. Im Fokus dieses Projektes stand die Stärkung der Gesundheit.



Projekt „Recovery“
Andreas Bruns (Fachbereichsleiter Jobcenter Friesland)
Eva Reichenbacher (Bereichsleiterin WiKi gGmbH)
Wencke Burkhardt (stv. Fachbereichsleiterin Jobcenter Friesland)
Foto: Landkreis Friesland

Während einer geförderten Beschäftigung nach dem Teilhabechancengesetz (§§ 16 e und 16 i SGB II) nahmen die geförderten Personen an einem beschäftigungsbegleitenden Coaching, welches verpflichtend ist, teil.

Über Arbeitsgelegenheiten im Übungsunternehmen „Toys Company“ konnten 33 Personen gefördert und unterstützt werden.

Der gesetzliche Auftrag der Vermeidung von Hilfebedürftigkeit wird im Jobcenter Friesland bereits organisatorisch dahingehend umgesetzt, dass die zuständige Integrationsfachkraft Neukunden intensiv berät und betreut.

Zur weiteren Verfolgung dieses Ansatzes wurde ein internes Integrationsprojekt im Arbeitgeberservice eingeführt. Das Projekt „AHOI – Aktive Hilfe zur beruflichen Orientierung und Integration“ zählte im Zeitraum Januar bis Dezember 82 Teilnehmende, von denen 23 erfolgreich vermittelt werden konnten.

Im Bereich der Weiterbildungsförderung mündeten 46 Personen in Maßnahmen ein. Hiervon waren 3 Maßnahmen vollqualifizierende Umschulungen. 37,5 % dieser Maßnahmen waren dem Bereich Lager und Logistik zu zuordnen. Ein weiterer Schwerpunkt lag im Pflegebereich sowie im Bereich Pädagogik.

Die Förderung der Mobilität spielt insbesondere im ländlich strukturierten Raum eine entscheidende Rolle bei der Beschäftigungsaufnahme. Das Jobcenter Friesland förderte in diesem Zusammenhang in 2021 84 Führerscheine.

Über Maßnahmen bei einem Arbeitgeber, die ein Praktikum mit dem Ziel der Beschäftigungsaufnahme darstellen, wurden 106 Personen gefördert.

Mittels des vielfältigen Maßnahmemix konnten trotz pandemischer Einschränkungen Integrationserfolge erzielt werden.

Betrachtet man diese Integrationserfolge des Jobcenters Friesland im Allgemeinen, so ist die Integrationsquote der maßgebende Indikator bezüglich der Abbildung der erfolgreichen Vermittlungsarbeit.

Mit dem Land Niedersachsen vereinbarte das Jobcenter Friesland für 2021 die Erreichung einer Integrationsquote von 28,4 %. Dies stellte eine der höchsten vereinbarten Zielquoten im Land Niedersachsen dar. Das Jobcenter Friesland konnte in 2021, bedingt durch die Corona-Pandemie, dieses ambitionierte Ziel nicht erreichen. Im Dezember 2021 betrug die Integrationsquote 28,3 %. Hiermit erreichte Friesland Rang 3 in Niedersachsen. Insgesamt wurden 890 erwerbsfähige Hilfebedürftige in den Arbeitsmarkt integriert.

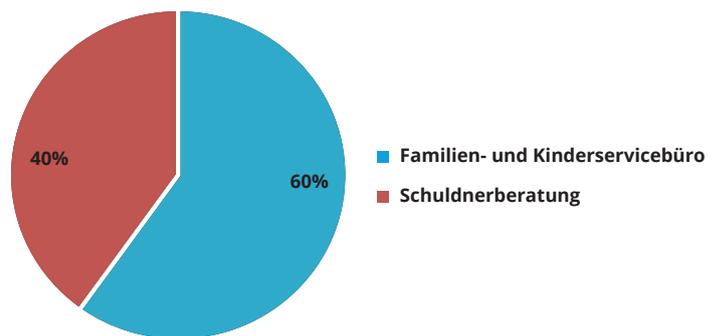
4.3 Kommunale Eingliederungsleistungen

Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen steht dem Jobcenter Friesland ein effektiv nutzbares Angebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II zur Verfügung.

Zu diesen Maßnahmen gehören:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen (Familien- und Kinderservicebüro),
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung (Sozialpsychiatrischer Dienst),
- die Suchtberatung

Der Ausbau der Inanspruchnahme wird in 2022 weiter intensiviert werden. Zudem werden die Leistungen auch direkt über die in diesem Bericht beschriebenen Projekte beansprucht, d.h. die Einschaltung erfolgt über Dritte.



Quelle: Interne Auswertung, Controllingtool OPEN/PROSOZ, Stand März 2022

4.4 Budget

Das Jobcenter Friesland hat in 2021 im Bereich der Eingliederungsleistungen Ausgaben in Höhe von rund 3,58 Mio. Euro getätigt.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Instrumente:

Gesamtausgaben	3.579.792 €
Vermittlungsbudget	220.970 €
MAT/ MAG/ Vermittlungsgutscheine	847.130 €
Einstiegsqualifizierung	22.896 €
Förderung der beruflichen Weiterbildung	265.637 €
Zuschuss zur Ausbildungsvergütung	4.353 €
Sozialpädagogische Begleitung	18.365 €
Eingliederungszuschüsse	427.192 €
Assistierte Ausbildung	96.980 €
Reisekosten nach § 59 SGB II	832 €
Einstiegsgeld	16.950 €
Arbeitsgelegenheiten	271.529 €
Förderung § 16e	193.504 €
Teilhabeleistungen §16i	1.179.652 €
Freie Förderung	13.796 €

Quelle: Interne Auswertung SAP, Stand 31.12.2021

5. FAZIT UND AUSBLICK

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland war im Jahr 2021 weiterhin von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Interne arbeitsorganisatorische Abläufe blieben auch im vergangenen Jahr an die besondere Lage angepasst. Insbesondere der Integrationsbereich hat sich in Hinblick auf die Kontaktierung von Kunden verändern müssen. Die telefonische Beratung nahm einen hohen Stellenwert ein.

Veranstaltungen mit Unternehmen und Messen konnten im ersten Halbjahr nicht in Präsenzform durchgeführt werden. Mit sinkenden Infektionszahlen und Beendigung des Lockdown wurden ab zweiter Jahreshälfte wieder Möglichkeiten von Präsenzveranstaltungen für Leistungsbeziehende geschaffen. Auch der Arbeitsmarkt stabilisierte sich ab zweiter Jahreshälfte und die Zahl der arbeitslosen Personen sank sukzessiv ab. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsstellen nahm im Verlauf des Jahres kontinuierlich zu.

Trotz der auch in 2021 bestehenden Herausforderungen und Einschränkungen konnte das Jobcenter Friesland mit dem von ihm gewählten Instrumentenmix und der arbeitsmarkt- sowie geschäftspolitischen Ausrichtung sehr gute Ergebnisse in seiner Integrationsarbeit erzielen.

Die Vermittlungen in Arbeit und Ausbildung sind gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Das Jobcenter Friesland erreichte mit einer Integrationsquote von 28,3 % zum Jahresende eines der besten Ergebnisse unter den niedersächsischen Jobcentern (Rang 2/45).

Auch der Langzeitleistungsbezug konnte weiter reduziert werden. Standen 2020 durchschnittlich noch 2.198 Personen im Langzeitbezug, so waren es 2021 nur 2.110. Dies entspricht einer Reduzierung um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der im Jobcenter insgesamt betreuten Personen hat sich im Jahr 2021 ebenfalls reduzieren können. Im Dezember 2021 lag die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden mit 3.144 unter dem Vorjahreswert von 3.235.

Insgesamt wird die Entwicklung in 2021 unter Berücksichtigung der weiterhin erschwerten Rahmenbedingungen als positiv bewertet.

Der regionale Arbeitsmarkt hat sich gut von den pandemiebedingten Einschränkungen erholen können. Neuansiedlungen von Unternehmen sorgten für Dynamik in der Nachfrage nach Arbeitskräften, von der auch die Leistungsbeziehenden des Jobcenters Friesland profitierten.

Der individuelle Beratungsansatz der Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland sowie die gute Vernetzung in die regionale Wirtschaft haben auch in 2021 eine erfolgreiche Integrationsarbeit ermöglicht. Jedem Kunden ein Angebot anzubieten, das dieser für seine besondere Situation benötigt, führt langfristig zu Erfolgen in der Vermittlung. Coachingprojekte nahmen auch in 2021 einen hohen Anteil der Individualmaßnahmen ein. Hierüber wurde Langzeitbeziehenden die schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt ermöglicht.

Qualifizierungen in den Wirtschaftsbereichen durchzuführen, in denen die Nachfrage am regionalen Markt hoch ist, hat auch 2021 zu Erfolgen geführt.

In 2022 wird der Bereich der beruflichen Weiterbildung weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen. Im Fokus steht die Förderung der abschlussorientierten Qualifizierung.

Für den Personenkreis der Ausländer und Migranten konnten in 2021 weitere Integrationserfolge erzielt werden. Für diese Gruppe sollen auch in 2022 zielgruppenspezifische Projekte fortgeführt werden.

Langzeitleistungsbezug konnte in 2021 weiter reduziert werden. In 2022 soll an dieser positiven Entwicklung festgehalten werden. Mittels präventiver Ansätze in der Beratungsarbeit soll das Einmünden in den Langzeitbezug vermieden werden.

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige mit komplexen Problemlagen gilt es, das Maßnahmeangebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II weiter auszubauen sowie Möglichkeiten der Teilhabe am Erwerbsleben zu schaffen.

Impressum

Landkreis Friesland

Lindenallee 1, 26441 Jever, Telefon 0 44 61-919-0, www.friesland.de

Bildrechte

Titelbild: stock.adobe.com

Landkreis Friesland

AM ANFANG ALLER WEGE.
friesland.de